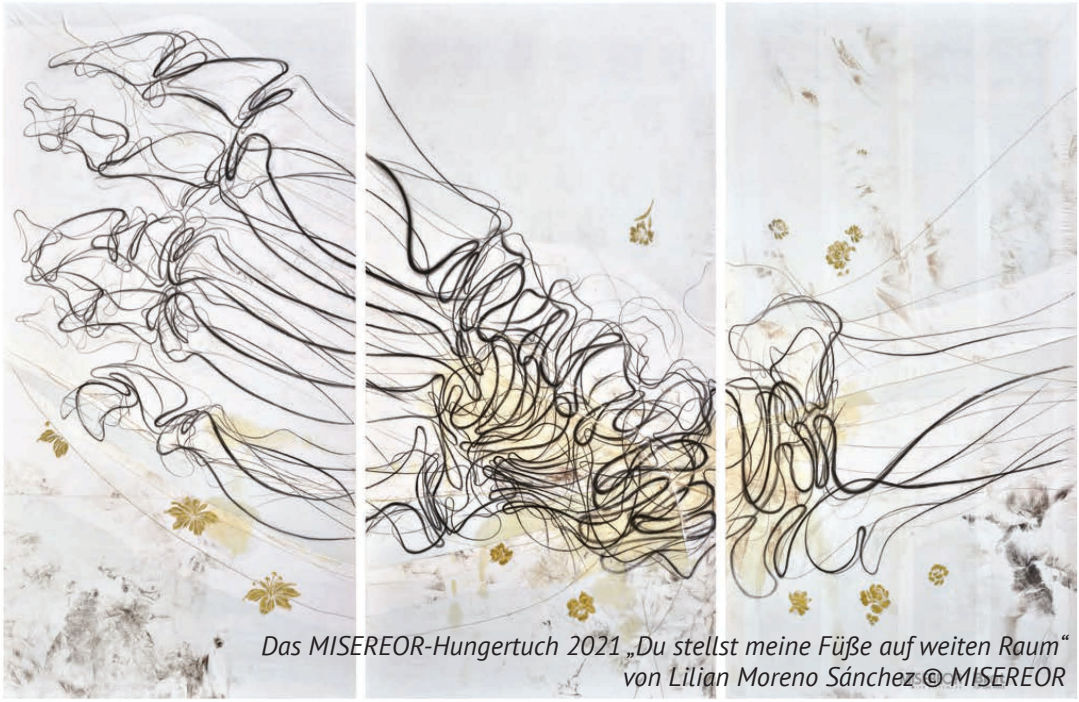
April - Mai - Juni
2022

Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinden
Bad Holzhausen und Börninghausen



Das MISEREOR-Hungertuch 2021 „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ von Lilian Moreno Sánchez © MISEREOR

Konfi-Gruppen gestalten einen Kreuzweg
Seite 30

Kinderbibelwoche
Seite 10

Liebe Leserin, lieber Leser,

gut zwei Wochen vor Ostern erscheint der neue Gemeindebrief.
Wir sind sehr froh, dass wir wieder vieles machen konnten, über das wir berichten: etwa einen großartiger Konfirmandentag, an dem eine Ostergarten im Gemeindehaus in Bad Holzhausen entstand oder eine wunderbare Lesung mit der Schriftstellerin Iris Wollf.
Und wir können wieder planen: z.B. die Konfirmationen, die Jubiläumskonfirmationen, die Kinderbibelwoche oder den Eggetaler Suppentreff.
Eigentlich könnten wir uns freuen und dankbar sein (und wir sind es auch), dass trotz des Corona-Virus so vieles wieder möglich ist.
Eigentlich – wenn nicht die nächste furchtbare Krise unser Leben vor allem hier in Europa erschüttern würde. In der Ukraine herrscht Krieg (zumindest jetzt, Mitte März, in denen diese Zeilen entstehen), und wie der Frieden zurückkehren soll, lässt sich gar nicht absehen. Auch wenn hier bei uns keine Bomben fallen, sehen wir die Bilder, die Angst machen, wir sehen die Geflohenen auch unter uns, und wir spüren die wirtschaftlichen Auswirkungen.
Was wir tun können? Hinschauen, mitfühlen, und wo es möglich ist, den Menschen helfen. Und wir können die Botschaft des 5. Sonntags nach Ostern beherzigen: Rogate - Betet heißt dieser Sonntag.

Ihr
Steffen Bäcker und Jan Patrick Lübbert

www.evangelisch-am-limberg.de

Inhalt

Andacht 3
Aktuelles
- Bad Holzhausen 4
- Börninghausen 7

Veranstaltungen 10
Themen
- Gedicht gegen Krieg 12
- Memorabilia Ecclesiae 13
- Kurzgeschichte 16
- Kinderarbeit 19

Gruppen und Kreise 22
Gottesdienste 24
Konfirmanden 2022 26
Evangelische Jugend 30
Bücherei 32
Freud und Leid 45
Kontakt 47

Andacht

Du stellst meine Füße auf weiten Raum.

Psalm 31 Vers 9

Liebe Leserin, lieber Leser,

auf der Titelseite sehen Sie das Hungertuch der katholischen Aktion Misereor, das in diesem Jahr im Mittelpunkt der drei ökumenischen Passions- und Fastenandachten steht, die wir in der Kath. Kirche in Pr. Oldendorf sowie in den ev. Kirchen in Bad Holzhausen und Börninghausen feiern.

Geschaffen hat das Hungertuch die in Deutschland lebende chilenische Künstlerin Lilian Moreno Sánchez.

Das Hungertuch zeigt im hellen Hintergrund die Röntgenaufnahme eines Fußes, der bei einer Demonstration in Chile 2019 verletzt und gebrochen wurde. Darüber legt die Künstlerin ein Gewirr aus Fäden, das sich erst nach links hin entwirrt und in klare Linien auflöst. Um den gebrochenen Fuß herum sind goldfarbene Blüten angeordnet.

Der gebrochene Fuß ist Ausdruck menschlicher Verletzlichkeit und Verwundbarkeit. So wie der Fuß gebrochen wird, so kann jeder Mensch gebrochen werden.

Der furchtbare Krieg in der Ukraine zeigt, wie allein durch den Willen eines Mannes und seiner ihn umgebenden Clique Millionen Menschen an Leib und Seele verwundet oder getötet werden; wie Häuser, die Menschen bewohnen, in Sekunden zerstört werden, und wie Menschen, die doch nichts als leben wollen, zu Flüchtlingen werden, die mit ihren Kindern ihre Häuser, ihre Städte und oft auch ihre Ehemänner und Familien zurücklassen müssen.

Das Leben ist verwundbar und trägt auf immer die Wunden von Gewalt, Hass und Irrsinn an sich. Der Bruch im Fuß wird sich auf immer im Röntgenbild zeigen, auch wenn die Wunde darüber vielleicht längst verheilt ist.

In und über den Bruch legt sich ein Gewirr von Fäden. Kaum zu entwirren. Die menschliche Geschichte ist eine von Verirrungen und Verwirrungen.

Und doch gibt es Hoffnung, meint die Künstlerin, die das Hungertuch gestaltet hat. Die Augen wandern nach links, dort haben sich die Fäden entwirrt und bilden um die Zehen wenigstens einigermaßen klare Konturen.

Du stellst meine Füße auf weiten Raum, sagt der Psalmdichter in Psalm 31. Es ist ein Versprechen von Heilung.

Die Wunden, die Menschen einander schlagen, bleiben zumindest als Narben erhalten. Aber die Enge des Schmerzes und die Verwirrung der Fäden sind nicht das letzte. Ich hoffe und vertraue auf Entwirrung und goldene Blumen, auf einen weiten Raum, in dem auch verwundete Füße wieder gehen können.

Du stellst meine Füße auf weiten Raum. Dieser Satz ist eine Einladung zur Hoffnung. Zum Aufbruch. Zum Neubeginn. Ein österlicher Satz.

Ein gesegnetes Osterfest wünscht Ihnen Ihr

Steffen Bücker

Bericht des Presbyteriums Bad Holzhausen

Während ich diese Zeilen schreibe, ist es gerade wenige Tage her, dass russische Truppen in der Ukraine eingefallen sind. Die Nachrichten im Fernsehen und im Internet sind voll von Leid und Elend. Es ist traurig und erschütternd. In meine Gefühlswelt mischen sich völlige Fassungslosigkeit, Wut und Angst. Ein Krieg mitten in Europa. Wie konnte das bloß geschehen??

Auch wenn der Krieg allgegenwärtig ist, gibt es natürlich auch noch andere Themen, die aber bei all dem Leid irgendwie völlig in den Hintergrund geraten sind. Selbst Corona ist nicht mehr das Thema Nummer 1.

Nichtsdestotrotz möchte ich an dieser Stelle wieder über die Arbeit im Presbyterium Bad Holzhausen berichten.

In der Sitzung im Dezember ging es vor allem darum, zunächst die Planungen für die Weihnachtsgottesdienste und den Jahresplan für 2022 zu beschließen. Dazu gehörte auch die Zwecke der freien Kollekten zu bestimmen. Während ein Teil der jährlichen Kollekten von der Landeskirche vorgegeben und ein weiterer Teil für kirchenkreisliche Zwecke bestimmt sind, dürfen wir die Zwecke eines weiteren Teils der Kollekten selbst festlegen. Häufig werden dabei die kirchengemeindlichen Aufgaben und Kreise bedacht (z.B. ev. Jugend oder die eigene Kirchenmusik), oftmals kommen unsere Kollekten aber auch (über-) regionalen Einrichtungen zugute, wie z.B. der Lübbecker Tafel oder dem Kinderhospiz Löwenherz in Syke.

Mit den Planungen ging es dann in der Januar- und auch in der Februarsitzung direkt weiter: Dabei haben wir insbesondere über die Haushaltsplanungen diskutiert und anschließend auch beschlossen. Aufgrund des „Neuen Kirchlichen Finanzsystems", das im Kirchenkreis Lübbecke aktuell eingeführt wird, stehen wir dabei jetzt aber vor allem in den nächsten Jahren vor besonderen (finanziellen) Herausforderungen.

Nichtsdestotrotz freuen wir uns, dass wir in diesem Jahr trotz aller Hygienemaßnahmen Gottesdienste feiern dürfen, u.a. auch besondere Gottesdienste, wie den Literaturgottesdienst zum Buch „Der große Sommer" von Ewald Arenz.

Abschließend wünsche ich den Menschen in der Ukraine aber auch uns allen, dass der Krieg schon bald vorbei ist und wieder Frieden herrscht. Frieden, der für uns so lange so selbstverständlich war. Im Lied EG 430 „Gib Frieden, Herr, gib Frieden" heißt es in der 4. und letzten Strophe „Gib Mut zum Händereichen, zur Rede, die nicht lügt und mach aus uns ein Zeichen dafür, dass Friede siegt." Das wünsche ich uns allen!

Bleiben Sie behütet und natürlich auch gesund!

Mit Trompeten und Hörnerschall
jauchzt vor dem König, dem HERRN.
Psalm 98,4

Am 11. Februar 2022 verstarb

Karl-Heinz Oestreich

im Alter von 91 Jahren.

Karl-Heinz Oestreich war mit Leidenschaft Bläser unseres Posaunenchores. Schon mit 13 Jahren begann er im Jahr 1943 im Posaunenchor mitzuspielen. Über 70 Jahre lang hat er im Posaunenchor der Ev. Kirchengemeinde Bad Holzhausen mitgespielt, bis es ihm aus Alters- und Gesundheitsgründen nicht mehr möglich war. Am 17. März 2015 besuchte er zum letzten Mal die Probe.

Karl-Heinz Oestreich leitete in den 70er Jahren zunächst einen Seniorenchor für Bläser. Von 1987 bis 1998 leitete er dann den Posaunenchor der Kirchengemeinde. Höhepunkte seiner Tätigkeit als Chorleiter waren der Festgottesdienst zum 100-jährigen Chorjubiläum und eine Abendmusik im Kurpark mit über 100 Bläsern im Jahr 1993.

Wir danken Gott für alles, was er uns durch Karl-Heinz Oestreich geschenkt hat.

In der Hoffnung auf die Auferstehung der Toten vertrauen wir ihn der Liebe Gottes an.

Das Presbyterium der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Bad Holzhausen

Pfarrer *Steffen Bäcker*
Vorsitzender

Karl Rahe
Kirchmeister

Neues von unseren Patenkindern von der Kindernothilfe

Elena Real Aguayo

An dieser Stelle möchte ich gerne von unseren Patenkindern bei der Kindernothilfe berichten.

Die beiden Kirchengemeinden unterstützen 6 Patenkinder in ganz verschiedenen Ländern. Dabei unterstützt die Kindernothilfe niemals einzelne Kinder, sondern immer Projekte, die Kinder an Schulen oder in Dorfgemeinschaften unterstützen.

Nachdem eine Patenschaft der Kirchengemeinde Börninghausen zum Ende des Jahres 2021 ausgelaufen ist, haben wir nun ein neues Patenkind bekommen.

Ihr Name ist Elena Real Aguayo. Sie ist zwölf Jahre alt und besucht die Grundschule. In ihrer Familie ist sie das vierte Kind, sie hat noch einen Bruder und zwei Schwestern. Sie ist ein freundliches und schüchternes Kind. Sie geht sehr gerne zur Schule, am besten gefällt ihr das Schreiben.

Die Familie lebt in einem kleinen Haus in Yarvicoya in Bolivar im Herzen des Hochlandes von Bolivien. Es gibt Strom, aber kein fließendes Wasser. Die Verhältnisse sind sehr beengt und einfach. Der Vater und die Mutter verdienen ein kleines Einkommen als Händler, außerdem bauen sie ihr eigenes Gemüse an und halten ein paar Nutztiere. Elena hilft beim Hüten des Viehs. Die Verhältnisse in der Familie sind gut und Elena fühlt sich wohl. Die Familie hofft, dass Elena durch das Projekt der Kindernothilfe die Chance auf mehr Bildung bekommt und bittet herzlich um Unterstützung.

Pfarrerin Hilke Vollert

Bericht aus dem Börninghauser Presbyterium November 2021 – Februar 2022:

Beginnen möchte ich meinen heutigen Bericht mit dem Lied; „Freunde, dass der Mandelzweig wieder blüht und treibt, ist das nicht ein Fingerzeig, dass die Liebe bleibt?“ 1942 schreibt Schalom Ben-Chorin diese Zeilen. „Das Zeichen“ nennt er sein Gedicht. Er schreibt es, als sich die Schreckensmeldungen über den Krieg und die Vernichtung seines Volkes häufen. Wenn der Mann, der 1935 aus Nazi-Deutschland floh, verzagt und hoffnungslos ist, tröstet ihn die leise Botschaft des Mandelbaums. Denn er blüht, wenn ringsum noch alles kahl ist und auf den hohen Hügeln rund um Jerusalem noch Schnee liegt. In Israel ist er auch heute noch ein Symbol für das neue Leben nach dem Winter. Ich denke, passender kann ein Lied zur derzeitigen Situation in der Ukraine, der Pandemie und auch dem nahenden Frühlinganfang nicht sein, denn in den Strophen heißt es: „Dass das Leben nicht verging, soviel Blut auch schreit, achtet dieses nicht gering, in der trübsten Zeit.
Tausende zerstampft der Krieg, eine Welt vergeht. Doch des Lebens Blütensieg leicht im Winde weht.“
In meinem letzten Bericht teilte ich Ihnen mit, dass eine Sitzung im November noch nicht stattgefunden hatte. Daher würde ich im nächsten Bericht darüber was schreiben. Im Endeffekt hat es dann gar keine offizielle Sitzung im November gegeben, sondern wir haben uns auf Grund der wieder massiv ansteigenden Inzidenzzahlen in einem Zoom Meeting, zusammen mit dem Bad Holzhauser Presbyterium getroffen und darüber beraten, wie Gottesdienste in der nahen Zukunft und auch zu Weihnachten und dem Jahresende in beiden Kirchen stattfinden können.
Im Dezember traf sich das Börninghauser Presbyterium zu einer Sitzung in Präsenz. Nach Schriftlesung und Gebet durch Pfarrerin Vollert besprachen wir folgendes. Über die letzte Kreissynode wurde uns Bericht erstattet. Dann wurde weiter geplant, wie die Gottesdienste zu Weihnachten und dem Jahreswechsel in Börninghausen in unserer Kirche stattfinden sollten. Presbyter Dr. Holger Petersmann erklärte sich wieder bereit zusammen mit Detlef Dannenbring den Baum rechtzeitig aufzustellen, es wurden Platzreservierungen für alle Gäste vereinbart und eine 3-G-Regel plus FFP 2 Maske ab 12 Jahren. Alle Zeiten und Dienste für diese Gottesdienste wurden besprochen und unter den Presbytern verteilt. Die Jahresplanung für alle Gottesdienst im Jahre 2022 wurde vorgestellt und einstimmig beschlossen, ferner wurden die Kollektenzwecke für die freien Kollekten im Jahre 2022 festgelegt. Außerdem wurde ein Jugendbeteiligungsgesetz der Ev. Landeskirche vorgestellt. Unter der Maßgabe, dass das Jugendbeteiligungsgesetz nur Teil eines Gesamtkonzeptes zur Förderung der evangelischen Jugendarbeit sein kann, haben wir dem Gesetz zugestimmt. Die Sitzung endete mit dem Segen.
Unsere nächste Sitzung fand dann im Januar auch wieder in Präsenz statt. Wir besprachen, wie die Gottesdienste zu Weihnachten und zum Jahreswechsel

waren. Weiterhin haben wir beschlossen, dass auch weiterhin die Gottesdienste mit der 3-G-Regel und Maskenpflicht stattfinden. Wir sammelten Ideen, wie wir in Zukunft die Gottesdienste für Jugendliche noch interessanter und attraktiver gestalten können, um die teilnehmenden Jugendlichen mit dem Gottesdienstkonzept abholen und ihren Spaß an der Gottesdienstteilnahme fördern zu können. Die weitere Gestaltung der Arbeiten im Außenbereich (Hof- und Rasenpflege rund um das Kirchengelände) wurde besprochen, konnte aber derzeit nicht zu einem Ergebnis geführt werden.

Im Februar mussten wir unsere Sitzung dann leider wieder über Zoom stattfinden lassen, da es in den Familien von Presbyteriums-Mitgliedern Coronafälle gab und wir uns daher lieber nicht in Präsenz getroffen haben. Mittlerweile sind hier aber alle wieder gesund und munter! Die Planung für den Haushalt der Kirchengemeinde für das Jahr 2022 kann im Moment noch nicht beschlossen werden. Dazu müssen noch Entscheidungen getroffen werden, wie wir mit dem Minijob im Außenbereich weiterverfahren und Entnahmen aus der Rücklage, sowie Kürzungen der Zahlungen für die Substanzerhaltung notwendig sind. Der Haushalt wird dann in der nächsten Sitzung beschlossen. Die elektrischen Anlagen in der Kirche müssen dringend überarbeitet werden. Schon seit geraumer Zeit ist es so, dass immer wieder die Sicherung herausspringt und wir dann entweder im Kalten, ohne Glocken, ohne Licht, oder auch ohne Orgel dastehen. Das Presbyterium hat beschlossen, dass diese Arbeiten zeitnah durch die Firma Kunert aus Bad Holzhausen erledigt werden sollen. Das Presbyterium hat sich auf Grund der pandemischen Lage dafür ausgesprochen weiterhin abzuwarten, bevor es wieder ein Abendmahl im Gottesdienst gibt. Eine Friedhofsbegehung und eine Baubegehung durch das Presbyterium wird auf eine der folgenden Sitzungen verlegt.

Das Presbyterium Börninghausen wünscht Ihnen für die nächsten Wochen eine gesunde, friedensreiche Zeit, passend zum Frühlingsanfang, dem Osterfest und dem Refrain des o.g. Liedes: „Freunde, dass der Mandelzweig, wieder blüht und treibt, ist das nicht ein Fingerzeig, dass die Liebe bleibt?“

Mathias Böhme

Jesus Christus spricht:
Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt wird leben,
auch wenn er stirbt.
Johannes 11, 25

Am 19. Dezember 2021 verstarb

Liesa Schüttenberg

im Alter von 89 Jahren.

Liesa Schüttenberg war Presbyterin der Ev. Kirchengemeinde Börninghausen von 1994 bis 2007. Sie schied aus dem Presbyterium aus Altersgründen aus. Sie hat sich sehr für die Belange der Kirchengemeinde und für den Erhalt der St. Ulricus-Kirche eingesetzt.

Die Kirchengemeinde ist sehr dankbar für alles, was Liesa Schüttenberg für die Gemeinde getan hat. Unser Mitgefühl und unsere Anteilnahme gilt ihren Angehörigen.

In der Hoffnung auf die Auferstehung der Toten empfehlen wir sie der Gnade und Barmherzigkeit unseres Gottes an.

Das Presbyterium der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Börninghausen

Pfarrer *Hilke Vollert*
Vorsitzende

Wilhelm Meyer
Kirchmeister

Es gibt wieder eine KiBiWo!

Nachdem wir im letzten Jahr die Kinderbibelwoche in die Tüte packen mussten, soll es nun wieder eine KiBiWo für alle Kinder zwischen 5 und 12 Jahren im Gemeindehaus geben.

Losgehen soll es in der Woche nach Ostern in der Zeit vom **19. bis zum 22. April**. Am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag treffen wir uns von 9.30 Uhr bis 12.00 Uhr, am Freitag gibt es ein besonderes Programm von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr. Während der Woche sind wie immer Kalle und Abraxas dabei, außerdem erzählen wir eine biblische Geschichte und singen, spielen und basteln zusammen. Das Team der KiBiWo freut sich auf eine bunte und lebendige Woche mit den Kindern im Gemeindehaus Bad Holzhausen!

Anmeldungen bitte im Büro in Börninghausen, Tel. 2303, im Büro in Bad Holzhausen, Tel. 3306, im Pfarrhaus, Tel. 2366 oder per Email Kirche-fuer-Kinder@gmx.de.

Am Sonntag, den 24. April feiern wir um 10.00 Uhr einen Familiengottesdienst in der Kirche Bad Holzhausen zum Abschluss der Kinderbibelwoche, zu dem alle eingeladen sind.

Eggetaler Suppentreff startet

Nachdem die Corona-Pandemie unsere Pläne, einen Eggetaler Suppentreff zu starten, schon ein paarmal durchkreuzt hat, hoffen wir nun endlich starten zu können.

Und das ist die Idee, die dahintersteckt: Die Kirchengemeinde Börninghausen bietet einmal im Monat ein einfaches Mittagessen im Gemeindehaus an. Eingeladen sind alle, egal ob jung oder alt, die gerne andere treffen möchten, um gemeinsam zu essen und sich auszutauschen. Die Suppe kommt von Lebensmittel Weber und wird von einer Gruppe engagierter Frauen im Gemeindehaus serviert. Nach dem Essen gibt es noch einen Kaffee und einen kleinen Nachtisch. Der Eggetaler Suppentreff soll regelmäßig am letzten Freitag im Monat angeboten werden.

Der erste Eggetaler Suppentreff findet statt am **Freitag, den 29. April ab 12.00 Uhr,** die Suppe soll es gegen 12.30 Uhr geben. Eine Anmeldung ist notwendig, damit wir besser planen können. Anmeldungen nimmt Frau Haake im Gemeindebüro entgegen, Tel. 2303 in Börninghausen, Tel. 3306 in Bad Holzhausen oder per Email boerninghausen@kirchenkreis-luebbecke.

Wir freuen uns schon auf ein gemeinsames Mittagessen im Eggetaler Suppentreff!

Pfarrerin Hilke Vollert

Büchertreff

Sie lesen gerne? Sie möchten sich mit anderen austauschen über Bücher, die Sie gelesen haben? Sie möchten hören, was andere gelesen haben?
Dann sind Sie in unserem Büchertreff genau richtig! In unregelmäßigen Abständen treffen sich interessierte Leserinnen und Leser und erzählen über Bücher, die sie gelesen haben, lesen kurze Abschnitte daraus vor und unterhalten sich über Bücher. Dabei geht es um Bücher aller Art, es gibt keine Vorgaben.
Der nächste Büchertreff findet statt am **Mittwoch, den 25. Mai um 20 Uhr** im Gemeindehaus (Bücherei) in Bad Holzhausen.

Anmeldung zum Kirchlichen Unterricht

Jugendliche, die im Frühjahr 2024 konfirmiert werden sollen, starten jetzt mit dem kirchlichen Unterricht.
Die Anmeldung findet statt am Mittwoch, den 01. Juni 2022 um 19.00 Uhr in den Gemeindehäusern in Bad Holzhausen, Pfarrstraße 1 und in Börninghausen, An der Kirche 11. Eingeladen sind Eltern und die neuen Katechumenen.
Am Unterricht nehmen in der Regel die Jugendlichen teil, die nach den Sommerferien die 7. Klasse besuchen. Jugendliche, die bei uns im entsprechenden Alter gemeldet sind, erhalten eine Einladung. Aber auch andere Jugendliche sind bei Interesse zur Teilnahme und Konfirmation herzlich eingeladen. Diejenigen, die noch nicht getauft sind, werden im Laufe der Unterrichtszeit getauft.
Eine Kennenlernstunde findet am Dienstag, den 21. Juni um 15.00 Uhr in Bad Holzhausen bzw. um 16.30 Uhr in Börninghausen statt.
Nach den Ferien findet der Unterricht alle vierzehn Tage statt. Zusätzlich gibt es verschiedene Konfirmandentage und Aktionen sowie eine Freizeit in Zusammenarbeit mit der Ev. Jugend.
Über den Unterricht wird beim Anmeldeabend informiert. Bitte zur Anmeldung das Stammbuch und 10 EUR Materialkostenbeitrag mitbringen.
Rückfragen bitte an die Gemeindebüros (Bad Holzhausen Tel. 3306 und Börninghausen 2303) oder an das Pfarrhaus (Tel. 2366).

Kleines Orgelkonzert in Börninghausen am 24. April, 17 Uhr

Am 24. April findet in der St. Ulricus-Kirche in Börninghausen um 17 Uhr ein kleines Orgelkonzert mit österliches Musik statt. KMD Heinz-Hermann Grube (Lübbecke) wird auf der Orgel spielen und dabei auch die neuen Klänge der Orgel nach der kürzlich erfolgten Renovierung der Orgel vorstellen. Der Eintritt ist frei!

I No Longer Pray for Peace

On the edge of war, one foot already in,
I no longer pray for peace:
I pray for miracles.

I pray that stone hearts will turn
to tenderheartedness,
and evil intentions will turn
to mercifulness,
and all the soldiers already deployed
will be snatched out of harm's way,
and the whole world will be
astounded onto its knees.

I pray that all the "God talk"
will take bones,
and stand up and shed
its cloak of faithlessness,
and walk again in its powerful truth.

I pray that the whole world might
sit down together and share
its bread and its wine.

Some say there is no hope,
but then I've always applauded the holy fools
who never seem to give up on
the scandalousness of our faith:
that we are loved by God……
that we can truly love one another.

I no longer pray for peace:
I pray for miracles.

Poem by Ann Weems, a Presbyterian elder and poet
written for Ash Wednesday 2003

Ich bete nicht mehr für den Frieden

Wir stehen am Rande eines Krieges,
wir stehen mit einem Fuß schon drin.
Ich bete nicht mehr für den Frieden.
Ich bete darum, dass Wunder geschehen.

Ich bete darum, dass Herzen aus Stein
sich in Zärtlichkeit verwandeln,
und dass boshafte Vorhaben
sich in Barmherzigkeit verwandeln,
und dass all' die Soldaten,
die schon Gewehr bei Fuß stehen
aus den Gefahrenzonen zurückgerissen werden
und dass die ganze Welt auf die Knie fällt,
dass solche Wunder geschehen können.

Ich bete, dass die ganze hochtrabende Theorie Realität wird,
aufsteht, den Mantel des Unglaubens ablegt
und aufrecht geht in der Macht der Wahrheit.

Ich bete, dass alle Menschen dieser Welt
sich an einen Tisch setzen
und das Brot und den Wein gemeinsam zu sich nehmen.

Manche sagen, es gibt keine Hoffnung,
ich aber gehörte immer zu denen,
die den heiligen Narren applaudieren,
die es nie aufgeben,
auf den Skandal unseres Glaubens zu setzen:
dass wir von Gott geliebt werden…
dass wir einander wahrhaftig lieben können.

Ich bete nicht mehr für den Frieden.
Ich bete, dass Wunder geschehen.

Dieses Gedicht stammt von Ann Weems, einer Amerikanerin, die Presbyterin in ihrer Gemeinde und Dichterin ist. Sie hat es für den Aschermittwoch im Jahr 2003 geschrieben. Pauline Matthias hat das Gedicht übersetzt.
Ich habe das Gedicht von meiner Freundin Sue Hill aus Gettysburg zugeschickt bekommen, kurz nachdem der Krieg in der Ukraine begonnen hatte.
Die dortige lutherische Gemeinde nimmt großen Anteil an dem, was in Europa geschieht und schließt uns alle in ihre Gebete mit ein.

Ein europäischer Weltenbrand vor Ort

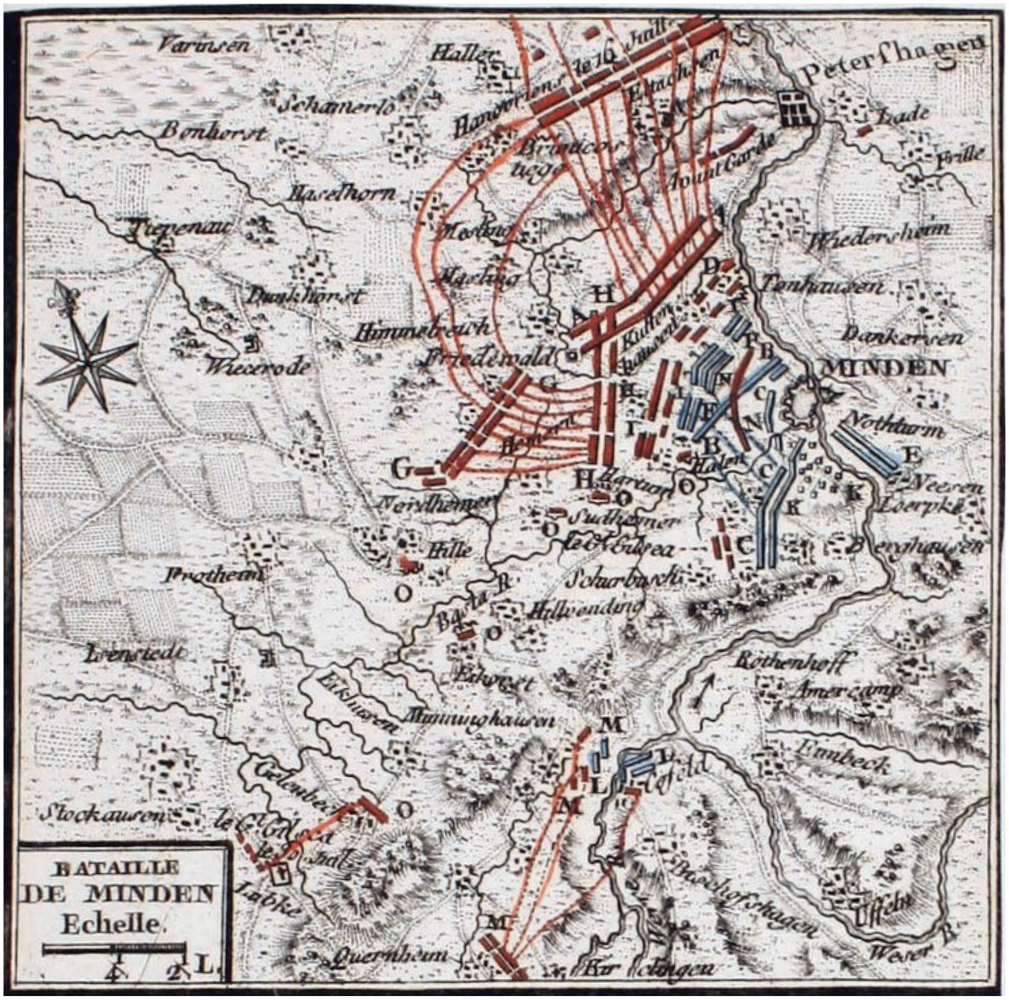
Das Kirchspiel Holzhausen und der Siebenjährige Krieg

Der Siebenjährige Krieg (1756–1763) versetzte ganz Europa in Angst und Schrecken. Zahlreiche Fürstenhäuser und Länder waren involviert und standen sich feindlich gegenüber. Auch im Kirchspiel Holzhausen machte sich diese schwerwiegende Auseinandersetzung bemerkbar. Die Kriegshandlungen hatten unmittelbare Auswirkungen auf die Eingesessenen der hiesigen Bauerschaften, wie der Verwalter des kirchlichen Vermögens der Gemeinde Holzhausen, Ernst Heinrich Lindemann (1723–1796) aus Heddinghausen, schilderte. Mit seinen Aufzeichnungen wolle er seinen „Nachkommen Zeigen, Wie in Eüropa der Krieg sich regiret Hat." Im Folgenden wird beschrieben, wie der Provisor die schweren Gefechte erlebt und wahrgenommen hat.
1756 ließ der preußische König seine Armee nach Sachsen vordringen. Gegen Preußen hatte sich eine Allianz gebildet, der etwa der österreichische Monarch, das russische Reich, Polen, Schweden und Frankreich angehörten. An der Seite Preußens standen Braunschweig, Hessen und das Königreich England. Ein weiterer Kampfplatz war Schlesien, in das die kaiserlich-habsburgischen Heere einmarschiert waren. Unerbittlich fochten hier die Konfliktparteien; Lindemann bezeichnete die Gefechte in Schlesien als „ein rechtes Bludt-Badt", in denen „Manich tausend, oder Million tausen[d] seele geblieben" seien. 1757 kam der Krieg dann auch nach Westfalen, als französische Truppenverbände auf Geheiß des Kaisers gen Osten zogen. Schon bald hatten sie Münster, Osnabrück, Lippstadt, Bielefeld, Herford, Minden, Bremen, Hameln sowie Hannover eingenommen und forderten sogleich von der Bevölkerung Kriegszahlungen, sogenannte Kontributionen. Die Eingesessenen des Kirchspiels Holzhausen waren ebenfalls dazu verpflichtet. Sie hatten Heu und Hafer abzuliefern. Des Weiteren waren den französischen Einheiten Fuhrdienste zu leisten: Weizen, Gerste, Hafer, Heu und Mehl musste von einem Ort zum anderen geliefert werden. Täglich habe man nach Bielefeld, Minden oder Oldendorf reiten müssen. Folglich stiegen die Preise für Pferde stark an: 1761 habe ein Ross über 180 Reichstaler gekostet, wenige Jahre zuvor seien es lediglich 30 oder 40 Reichstaler

gewesen, wie Lindemann über die inflationäre Preisentwicklung klagte.

Angst und Panik machten sich vor dem Einmarsch der Franzosen breit: „Wir Menschen gerieten in solche Thorheit, wie die Franzosen Kommen wolten, liefen wir mit weib und Kindern, mit Pferde und Kühen, mit pak und sack alles in den Berg, die Berge alhier waren so Voller Menschen, das er wimmelte; aber das wärete nicht lange, Musten wir wieder Nach Hause gehen; wir Meinen, der Franzose wolle uns freßen, aber anfänglich giengen die Franzosen freündlich mit uns um und thaten uns nichts Zu leide. Das sie aber keine freünde wären, solches ist leicht Zu dencken."

Im März 1758 schritten hessische und



braunschweigische Verbände zum Gegenangriff. Husaren aus Hessen und zwei hannoverische Regimenter passierten dabei unter anderem das Kirchspiel Holzhausen. Truppen unter dem Kommando des Prinzen von Holstein waren hier sogar acht Tage einquartiert. Am 18. März bezog Herzog Ferdinand von Braunschweig sein Lager auf dem Rittergut Holzhausen. 14.000 Angehörige des Trosses sollen an diesem Tag in den umliegenden Gehöften genächtigt haben, wie Lindemann behauptet. Die Lage muss dramatisch gewesen sein: „Es Blieb aber alhier kein Zaun, kein Planke, keine Hecke, kein schlag-Baum, kein weiden-Baum stehen. Alles, Alles wurd Ruiniret und Ver Brand Ver-wüstet, die gärtens wurden alle fahr-wege, man kennete nicht den selben Ort." Aufgrund des gewaltigen Durchmarsches konnte Pfarrer Johann Elert Seemann (1713–1769) am Palmsonntag, dem 19. März, keinen Gottesdienst halten. Ohnehin waren alle Einwohner Holzhausens als Boten eingespannt gewesen. Insgesamt dauerten die Truppenbewegungen drei Tage. Die französische Armee konnte bei Krefeld über den Rhein zurückgedrängt werden.

Im Juli 1759 gingen die Franzosen wiederum zum Gegenangriff über und erreichten alsbald das Mindener Land. Am 1. August 1759 kam es zu einer „Bataile" zwischen Großbritannien, Preußen, Braunschweig-Lüneburg und Hessen-Kassel einerseits gegen die Allianz der französischen und sächsischen Machthaber vor den Toren der Festungsstadt Minden. Später sollte dieses Geschehen als „Schlacht bei Minden" Eingang in die Geschichtsbücher finden. Schenkt man den Äußerungen Lindemanns Glauben, sollen 13.000 französische Soldaten ihr Leben auf dem Schlachtfeld bei Todtenhausen gelassen haben. Nach der vernichtenden Niederlage wurden die Franzosen aus dem Mindener Gebiet vertrieben. Insbesondere in Hessen-Kassel seien die Auswirkungen der Kämpfe aber deutlich zu spüren gewesen, wie Lindemann notierte: „Es hat Aber kein land Mehr gelitten in hisiger gegende Als das Arme Heßen Land, es Wurde nicht gesäet, auch nicht gepflüget, etliche Jahre, das in solcher landschafft Kein Brod Blieb, theils mit Krieges-Verheerung, auch mit die schweren Einquartirung Beladen wurde. Was Aber die hiesige landschafft Betraff, hattens die leute doch Noch Beßer, Wegen Einquartirung Wurden sie Noch Mit Verschonet." Wechselnde Koalitionen führten schließlich dazu, dass sich die Situation deutlich wandelte. Allmählich war der Habsburgerhof in Wien recht isoliert – die Macht des Kaisers schwand, fand Lindemann. 1761 verhandelten Preußen und Russland einen Friedensvertrag; England und Frankreich schlossen im November 1762 Frieden.

Am 15. Februar 1763 unterzeichneten schließlich auch der preußische König Friedrich II. (1712–1786) – „Welcher Jetzund der große König in Preußen genand wird" – und die Vertreter Österreichs einen Friedensvertrag, den „Hubertsburger Frieden", „Worüber gantz Europa sich freüen Mach, das solches Blut-Vergiesen ein Ende gewonnen". „Gott der Herr aber, der hat die Hertzen der Könige in seiner Hand und kan sie lencken, wie die Waßer Bächen, der kan ein Verderben oder Krieg in daß land

schicken, und gibt Frieden Nach seinen alweisen abgemässeten Ziel, der hat Auch den lieben Frieden gegeben", frohlockte Ernst Heinrich Lindemann.
Insgesamt war der Chronist aus Heddinghausen dankbar, dass das Kirchspiel Holzhausen von den schlimmsten Verheerungen und Kriegseinwirkungen verschont geblieben war. Zwar hätte niemand gedacht, dass man jemals so „schmertzhaffte leiden" zu erdulden habe. Doch Gott habe die Gemeinde vor noch größerem Übel bewahrt, wie es andere Ortschaften hätten erfahren müssen.

Sebastian Schröder

Kurzgeschichte

Mir doch egal!

Nur mit einer leichten Jacke bekleidet trete ich aus meiner Haustür. Endlich, endlich ist es wärmer geworden. Die Sonne strahlt und lockt mich damit nach draußen. Sämtliche Knospen scheinen über Nacht aufgebrochen zu sein; es ist fast so, als hätte jemand dazu den Startschuss gegeben. Alles grünt und blüht; es summt und brummt und zwitschert allerorten.
Die Luft ist angenehm warm und duftet süß wie ein Marshmallow. Tief und bewusst atme ich ein und wieder aus.
Nach ein paar Schritten komme ich zu einer Wiese, auf der genügsam ein paar Schafe grasen und auf der einige Gänse im bekannten Marsch hintereinander her watscheln.
Als sie mich sehen, kommen sie schnatternd zum Zaun gelaufen. Sie wissen genau, dass ich altes Brot für sie dabei habe.
„Na, ihr Süßen", spreche ich sie an, „freut ihr euch auch über den Sonnenschein?"
Im Moment scheinen sie sich mehr über die Brotbrocken zu freuen, die ich ihnen eifrig zuwerfe.
Ein Vogel, dessen Schnabel voller Nistmaterial ist, fliegt im Tiefflug über meinen Kopf hinweg. Er hat es anscheinend ziemlich eilig. Doch woher weiß er eigentlich, wie man ein Nest baut, denke ich? Von wem hat er nur den Bauplan dafür erhalten?
Durch das Öffnen eines Fensters im Haus nebenan werde ich aus meinen Gedanken gerissen.
„Na du", werde ich von Hiltrud angesprochen, „machst du einen Spaziergang?"
Ich weiß nicht, aber ihrem Tonfall könnte man entnehmen, dass sie denkt: hat sie nichts Besseres zu tun?
„Das schöne Wetter sollte man doch nutzen, nicht wahr?", entgegne ich freundlich, aber distanziert.
„Ja, ja. Das muss man. Ich nutze es zum Putzen, bin mitten im Frühjahrsputz. Man muss ja sehen, dass man sein Haus in Ordnung hält."
Dann lass dir von mir nicht die Zeit stehlen, denke ich, antworte aber etwas gemäßigter: „Dann lass dich nicht aufhalten, Hiltrud", und gehe schnellen Schrittes weiter. Zum Abschied hebe ich noch kurz meine Hand.
Hiltrud hat eine Art, mit der ich nicht so

gut zurecht komme. Sie gehört zu den Menschen, die an allen anderen etwas auszusetzen haben. Mal sind es ihre Kinder, mal ist es der Ehemann, mit dem sie meckert und manchmal trifft es auch einen Nachbarn.

Doch Stopp, bevor ich Hiltrud als Meckerliese darstelle, sollte ich mich lieber daran erinnern, dass ich mir fest vorgenommen habe, nicht mehr über andere Menschen zu urteilen. Stattdessen sollte ich mich lieber fragen, warum sie mich mit ihrer Art derart triggert. Außerdem weiß ich gar nicht, ob sie wirklich gedacht hat, was ich ihr in den Mund gelegt habe. Deshalb Schluss mit irgendwelchen Verurteilungen, negativen Gedanken oder Emotionen. Ich möchte einfach nur diesen wunderbar sonnigen Tag genießen.

Huch, wer oder was flattert mir denn jetzt gerade um die Ohren? Es ist ein Zitronenfalter. So herrlich schaut er aus in seinem frischen Gelb. Federleicht lässt er sich auf einer Löwenzahnblüte nieder. Auch sie trägt einen wunderbar satten Gelbton.

Ist es nicht einfach nur herrlich, dass uns der Mai mit so vielen gigantischen Farben berauscht? Die Natur ist das reinste Wunderwerk. Wir sagen das zwar häufig, doch wenn man all die vielen kleinen Lebewesen mal genauer unter die Lupe nimmt oder einfach nur beobachtet, kann man doch echt nur staunen.

Oh, hoppla, fast hätte ich mit meinem Fuß eine Bänderschnecke zertreten. Gerade noch rechtzeitig entdecke ich sie.

Ich gehe in die Hocke und betrachte, wie sie gemütlich ihren Weg geht. Aber Moment mal, da stimmt doch etwas nicht. Die Schnecke scheint ‚falsch gewickelt' zu sein. Ich bekomme vor Rührung eine Gänsehaut, als mir bewusst wird, dass ich gerade etwas ganz Besonderes erlebe. Bei der Schnecke vor mir handelt es sich um einen Schneckenkönig. Die Gehäuse der allermeisten Schnecken sind rechts herum gedreht. Nur bei einem Schneckenkönig ist sie links herum gedreht. Vorsichtig hebe ich das besondere Exemplar von der Straße und setze es im Gras ab.

Wenn ich wüsste, dass mich niemand beobachtet, würde ich mich glatt mit weit ausgebreiteten Armen mitten auf diesem Feldweg im Kreis drehen, so sehr freue ich mich gerade. Aber ich traue mich nicht, was ich im tiefsten Inneren bedauere.

Wer oder was verbietet es mir denn? Mein Alter? Oder ist es ein Satz, der mir tief eingepflanzt wurde und der lautet: Das tut man nicht!

Schade! Ich sollte … vorsichtig schaue ich mich um … ich sollte … es einfach tun. Doch es geht nicht. Ich kann nicht. Wie angewurzelt stehe ich da. Das ist doch verrückt.

Ein bisschen betrübt gehe ich weiter. Mir wird bewusst, dass ich mich davon befreien sollte. Niemand sollte sein Verhalten davon abhängig machen, was andere darüber denken. Zumindest solange nicht, wie man anderen mit seinem Verhalten keinen Schaden zufügt.

Doch Stopp! Ein weiteres Mal rufe ich meinen Geist zur Ruhe. Ich will jetzt nicht über irgendetwas nachdenken. Nein! Stopp! Keine negativen Gedanken, nur das Schöne im Hier und Jetzt sehen und genießen. Warum ist das manchmal nur so entsetzlich schwierig?

Ich lege eine Hand über meine Augen

und schaue in den blauen Himmel. Lautlos schwebt ein Rotmilan-Pärchen über mich hinweg. Ob sie es zu schätzen wissen, dass sie, wann immer sie es möchten, die Welt von oben betrachten können?
Meinen Blick auf den Wegesrand mit all seinen zum Teil heilenden Kräutern gerichtet, setze ich meinen Weg fort. Vielleicht entdecke ich an diesem Tag ja noch weitere kleine oder große Wunder der Natur.
Aber Moment einmal, denke ich ein weiteres Mal an diesem Tag und bleibe erneut stehen. Ist es nicht ein ganz besonderes Wunder, dass es mich gibt? Dass ich jetzt hier stehe inmitten all dieser Schönheit?
Und dann geschieht es. Ich breite einfach meine Arme weit aus und drehe mich im Kreis. Ob mich jemand dabei beobachtet?
Mir doch egal!

Martina Pfannenschmidt

Fairer Handel gegen ausbeuterische Kinderarbeit

Chancen und Grenzen

Eines der wichtigsten Kriterien im Fairen Handel ist das Verbot von ausbeuterischer Kinderarbeit. Darunter verstehen wir, gemäß der Konvention der Internationalen Arbeiter-Organisation (ILO), alle Arbeit, die die Entwicklung eines Kindes erschwert bzw. verhindert, z. B. weil sie einen Schulbesuch unmöglich macht oder gefährlich für Körper und Seele des Kindes ist. Die schwersten Formen der ausbeuterischen Kinderarbeit sind Sklaven- und Zwangsarbeit.

Die Ursachen für ausbeuterische Kinderarbeit sind meist strukturell bedingt: zu niedrige Löhne der arbeitenden Eltern, zu niedrige Produktpreise, Gewinnmaximierung als oberstes Ziel der aufkaufenden Firmen auch bei hohen Weltmarktpreisen, z. B. für Kakao. Aber auch finanzielle Not der Menschen, die sich in der langen Kette z. B. des Sklavenhandels ihren Lebensunterhalt verdienen oder „einfach nur" kriminelle Ambitionen dieser beteiligten Menschen gehören zu den Ursachen.

Der Faire Handel versucht mit verschiedenen Instrumenten, Kinderarbeit unnötig zu machen. Dazu gehören die Zahlung von fairen Preisen bzw. Löhnen für die arbeitenden Eltern und langfristige, gesicherte Handelsbeziehungen. Auch die Sensibilisierung der Produzentinnen und Produzenten hinsichtlich einer gesunden Entwicklung ihrer Kinder ist wichtiger Bestandteil des Fairen Handels. Der Schulbesuch wird häufig über die Fair Handels-Prämie mitfinanziert und möglich gemacht.

Foto: GEPA – The Fair Trade Company/C. Nusch

Don Alonso, Kaffeebauer bei FIECH, Mexiko:

„Wir haben im nächsten größeren Ort einen Raum mit einer Kochgelegenheit gemietet. Dort wohnen meine älteren Kinder unter der Woche und können so jeden Morgen in die Secundaria gehen. Ohne die Prämie aus dem Fairen Handel könnte ich mir das nie leisten."

Für die Genossenschaft FIECH hat die Bildung der Kinder einen großen Stellenwert: Die Gemeinschaft hat u. a. ein Studentenheim und mehrere Schülerwohnheime eingerichtet. So können die Kinder der Genossenschaftsmitglieder relativ kostengünstig in der Nähe der Universität oder der weiterführenden Schule wohnen. In den Dörfern gibt es meist nur Grundschulen."

Foto: GEPA – The Fair Trade Company/C. Nusch

Marianna (li.), Tochter eines Kakaobauern bei El Ceibo, Bolivien:

„Fußball ist meine Leidenschaft. Ich spiele so oft ich kann, und ich bin mindestens so gut wie die Jungen."

Marianna geht zur Schule und hilft nach den Hausaufgaben ihrer Familie bei der Feldarbeit. Aber auch für Spiel und Spaß bleibt noch Zeit.

Die GEPA arbeitet mit verschiedenen Organisationen zusammen, um die Einhaltung der Fair Handels-Kriterien zu überprüfen. Dies ist z. B. bei unseren Handelspartnern für Kakao und Kaffee FLO Cert (Fairtrade International), die internationale Siegelorganisation im Fairen Handel. Diese macht jährlich Inspektionen vor Ort. Werden Missstände entdeckt, hat eine Organisation einige Monate Zeit, diese zu beheben. Bei weiterem Verstoß gegen die Kriterien wird eine Produzenten-Organisation dann aus dem System des Fairen Handels suspendiert oder dezertifiziert. Dies heißt für uns als GEPA, dass wir mit der betreffenden Organisation nicht weiter zusammenarbeiten. Abgesehen von den Inspektionen von FLO Cert macht die GEPA auch eigene Besuche bei den Produzenten-Organisationen. Diese dienen u. a. dem direkten Dialog, dem Austausch von Informationen, der Sensibilisierung für die jeweiligen Realitäten und Erwartungen, aber auch der Überprüfung von Fair Handels-Kriterien.

Entscheidend im Fairen Handel ist seine Entwicklungs-Orientierung: Produzenten-Organisationen werden auf ihrem Weg hin zu besseren Arbeits- und Lebensbedingungen und zu starken, selbstbewussten VertreterInnen ihrer Anliegen unterstützt.

Bei einem Marktanteil von z. B. fair gehandeltem Kaffee von ca. 1,5 % in Deutschland liegen die Grenzen des Fairen Handels auf der Hand. Daher sind übergeordnete Maßnahmen erforderlich, die die strukturellen Ursachen angreifen:
Im Jahr 2001 unterzeichnete die Schokoladenbranche eine Selbstverpflichtung, das sog. Harkin-Engel-Protokoll, welches die Beendigung der schlimmsten Formen von ausbeuterischer Kinderarbeit zum Ziel hat. Bisher haben sich die Aktivitäten der Branche aber schwerpunktmäßig auf die Bereiche Produktivitätssteigerung und Qualitätsverbesserung konzentriert und damit kaum einen Beitrag zur Beendigung von Kinderarbeit geleistet.

Foto: GEPA – The Fair Trade Company/C. Nusch

Adin, Imker bei Tzeltal Tzotzil, Mexiko:

„Ich arbeite sehr hart. Manche Leute fragen mich, warum ich das tue, ich hätte doch schon alles: Ein Haus aus Stein, Kleider und gutes Essen. Aber ich muss auch an die Zukunft meiner Kinder denken. Wenn ich ihnen eine gute Ausbildung ermöglichen will, dann muss ich dafür Geld zur Seite legen. Und das kann ich nur, weil mir die GEPA den Honig abnimmt."

Foto: GEPA – The Fair Trade Company/A. Welsing

Sumithra Ranosinghe, Teebäuerin bei SOFA, Sri Lanka:

„Von SOFA erhalte ich viel Unterstützung. Sehr wichtig sind auch die Zuschüsse zur Ausbildung meiner Kinder und der Kleinkredit zur Gründung meines kleinen Ladens."

Sumithra und ihr Mann haben vier Söhne: Der jüngste ist vier Jahre alt, die anderen acht, zwölf und 19.

Foto: GEPA – The Fair Trade Company/C. Nusch

Rahila, Ballnäherin bei Talon Sports, Pakistan:

„Mein Einkommen ist ein wichtiger Beitrag zur Ernährung unserer Familie. Ohne dieses Geld wüssten wir nicht, wie wir zurechtkommen sollten. Wir haben zehn Kinder und zwei Enkel."

In der Nähe des Frauennähzentrums hat Talon eine Vorschule eingerichtet. Sie bietet den Kleinsten gute Aussichten auf eine Schulausbildung.

Rahilas Sohn Saha hat eine solche Vorschule besucht und geht inzwischen zur Grundschule. Zwei seiner Geschwister gehen ebenfalls noch in die Schule. Rahilas ältere Kinder haben mittlerweile Berufe erlernt.

Daher sollte der Schritt von der freiwilligen Selbstverpflichtung zur „externen", d. h. über staatliche oder unabhängige Organisationen festgelegten Verpflichtung und Kontrolle gegangen werden.

Das Eintreten für insgesamt gerechtere Produktions- und Handelsbedingungen auf der internationalen politischen Ebene ist eines der wichtigsten Anliegen im Fairen Handel und wird über die nationalen und internationalen Netzwerke des Fairen Handels geleistet.

Die Sensibilisierung von KonsumentInnen ist die Grundlage **für zunehmende Nachfrage nach fair gehandelten Produkten. Diese wiederum bringt immer mehr konventionelle Unternehmen dazu, faire Produkte in ihr Sortiment aufzunehmen.** Das zeigt der rasante Umsatz-Anstieg der letzten Jahre, welcher überwiegend im Mainstream-Markt stattgefunden hat.

Konventionelle Unternehmen arbeiten in der Logik der Gewinnmaximierung für ihr Unternehmen und fürchten Skandale und Kritik. Daher können informierte **KundInnen, die ihre Verbraucher-Macht z. B. durch „aktiven Nicht-Kauf" bestimmter Produkte oder Marken einsetzen, am wirkungsvollsten auf unfaire Firmenpraktiken Einfluss nehmen.**

Und daher hat der alte Slogan „Fairer Handel ist Politik mit dem Einkaufskorb" immer noch seine Gültigkeit.

Andrea Fütterer
Leitung Abteilung Grundsatz
GEPA – The Fair Trade Company

Frauenhilfe und Albert-Schweitzer-Kreis

Die Frauenhilfe Bad Holzhausen trifft sich einmal im Monat mittwochs von 15 - 16.30 Uhr, genauso wie der Albert-Schweitzer-Kreis, der sich ebenfalls einmal im Monat mittwochs von 15 - 16.30 Uhr trifft.

Die Termine:

6. April	Frauenhilfe Bad Holzhausen (Gemeindehaus) — Passionsandacht mit Hl. Abendmahl
13. April	Albert-Schweitzer-Kreis (Gemeindehaus) — Passionsandacht mit Hl. Abendmahl
4. Mai	Frauenhilfe Bad Holzhausen (Gemeindehaus)
11. Mai	Albert-Schweitzer-Kreis (Gemeindehaus)
1. Juni	Frauenhilfe Bad Holzhausen (Gemeindehaus)
8. Juni	Albert-Schweitzer-Kreis (Gemeindehaus)

Spielen und Klönen im Gemeindehaus Börninghausen

Alle vierzehn Tage donnerstags trifft sich der Spiele-Treff im Gemeindehaus Börninghausen von 15.00 bis 18.00 Uhr. Es gibt verschiedene Spiele, die ausprobiert werden oder Sie bringen einfach Ihr Lieblingsspiel mit. In gemütlicher Runde vergeht so der Nachmittag wie im Flug.

Die Termine für die Monate April bis Juni:

14. + 28. April, 12. Mai, 09. + 23. Juni

Frauentreff

Der Frauentreff plant für das 2. Quartal 2022 folgende Treffen. Die Treffen finden statt, wenn es die Corona-Schutzbestimmungen zulassen.

Mittwoch 12. April:
Schulferien, kein Frauentreff

Mittwoch 11. Mai um 18.00 Uhr:
Spargelessen im „Krug zum grünen Kranze" Tonnenheide
Anmeldung in den Gemeindebüros bis 09.05.

Mittwoch 08. Juni um 18.00 Uhr:
„Der richtige Schwung Teil III",
wir spielen Minigolf an der Minigolfanlage in Börninghausen

Kontakt: Sabine Heinicke (05742 2442) oder Heike Kampeter (05742 5132)

Frauenfrühstück in Börninghausen

27. April von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr Frauenfrühstück im Albert-Schweitzer-Haus:
Ein Vormittag mit Herrn Gebauer.

25. Mai von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr Frauenfrückstück im Albert-Schweitzer-Haus:
Ein Vormittag mit unserem Förster, Jürgen Rolfs.

29. Juni von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr Frauenfrückstück im Albert-Schweitzer-Haus:
Ein Vormittag zum Unterhalten und Spielen.

Gottesdienste

Datum	Bad Holzhausen	Börninghausen
3. April		**10.00 Uhr** Pn. Vollert Gottesdienst für Kleine und Große
9. April	**11.00 Uhr** P. Bäcker Eiserne und Gnadene Konfirmation	
10. April	**10.00 Uhr** P. Bäcker Goldene und Diamantene Konfirmation	
15. April Karfreitag	**10.00 Uhr** Pn. Vollert	**10.00 Uhr** P. Bäcker
16. April Osternacht		**21.30 Uhr** Pn. Vollert Feier der Osternacht
17. April Ostersonntag	**10.00 Uhr** P. Bäcker	
18. April Ostermontag		**10.00 Uhr** P. Röthemeier
24. April	**10.00 Uhr** Pn. Vollert Abschluss KiBiWo	
1. Mai		**10.00 Uhr** P. Bäcker
8. Mai	**10.00 Uhr** Pn. Vollert Konfirmation	
14. Mai	**18.00 Uhr** Pn. Vollert	
15. Mai	**10.00 Uhr** KinderKirche	**10.00 Uhr** P. Bäcker Konfirmation
21. Mai		**18.00 Uhr** Pn. Vollert
22. Mai	**10.00 Uhr** P. Bäcker	
26. Mai Himmelfahrt	**10.30 Uhr** Gemeinsamer Gottesdienst auf Schloss Benkhausen	
28. Mai		**11.00 Uhr** P. Bäcker Eiserne und Gnadene Konfirmation

Datum	Bad Holzhausen	Börninghausen
29. Mai		**10.00 Uhr** P. Bäcker Goldene und Diamantene Konfirmation
5. Juni Pfingstsonntag		**10.00 Uhr** P. Bäcker
6. Juni Pfingstmontag	**10.00 Uhr** Pn. Vollert Gottedienst am Haus des Gastes Bad Holzhausen	
12. Juni	**10.00 Uhr** Pn. Buhlmann	
18. Juni	**18.00 Uhr** P. Bäcker	
19. Juni	**10.00 Uhr** KinderKirche	**10.00 Uhr** Pn. Vollert
25. Juni		**18.00 Uhr** Pn. Vollert
26. Juni	**10.00 Uhr** P. Bäcker	

Bitte beachten Sie die aktuellen Corona-Regeln für den Zugang zur Kirche und zum Gemeindehaus!

Aktuelle Informationen zu den Gottesdiensten auf www.evangelisch-am-limberg.de und in der Tagespresse.

KinderKirche

Die KinderKirche bietet Gottesdienste für Kinder für beide Gemeinden gemeinsam in Bad Holzhausen, Gemeindehaus. Wir singen, beten, spielen, erzählen und basteln ganz viel. Wir freuen uns über jedes Kind, das kommt. Eltern können die Kinder auch begleiten.

Wir haben ein Corona-Schutz-Konzept: Feiern mit Abstand, basteln in festen Gruppen, wenn möglich, gehen wir nach draußen.

Beginn ist um 10 Uhr, Ende wegen der besonderen Situation gegen 11.00 Uhr (oder etwas später)

17. April Osterferien – aber Kinderbibelwoche in der Osterwoche!
15. Mai Gemeinschaft!
19. Juni All inclusive – Gottes Geist bringt zusammen

Lia-Louise Kramme
Wittekindstraße 11

Hannah Kleine-Beek
Offelter Dorfstr. 23a

Maya
Sonnen

Jesse Kerber
Röthe str. 27

Tina Klingenhagen
Höhenweg 3

Konfirmanden 202

Charlotte Rullmann
Echterbrocksweg 2 oder 7

Malin Neltner
Grenzstraße 13

Milena Wickemeyer
Dummerter Straße 7.

Hannah Dresler
Trifterweg 4

Ho

Joyce Vahrenhorst
Sonnenweg 21

Mayer
weg 19

Lennox Zehaczek
Wittekind Str. 23 a

22 Bad Holzhausen

Lina Kühnl
Brandenburger Ring 9

Kayleigh la Ferber
Röthestraße. 27

Nelia Kühlkamp
Deelsbrink 15

lin Kramme
onnenweg 9

Emily Stockmann
Große Aue 14

Shayenne Boer
Wiehenstr. 2

Jamie Muncaster
Eggetaler Straße 33

Konfirmanden 202

Jasne
Arndt
Eggetaler str. 96

Conrad Schelwanich
Heidbrinksfeld 18

Lena Busche
Zwischen den Sieken 13

Christien Bentrup
Bergstraße 76

22 Börninghausen

Falk Petersmann
Siedlerweg 7

Finn Freitag
Heulandstraße 15

Paul Brand
Büscherheider Ring 18

Marlon Kreimer
Eggetaler str. 60

Tristan Kritzelmann
Eichwiesen str. 75

(Zeit-)Reise nach Jerusalem mit allen Sinnen. Die Konfi-Gruppen gestalten einen Kreuzweg

Samstag, 12. März 2022, 9 Uhr, im bis dato relativ „normalen“ Gemeindehaus in Bad Holzhausen – Ruhe vor dem Sturm. Doch in den kommenden Stunden sollte das komplette Gebäude eine geradezu vollständige Veränderung erfahren und am Ende des Tages kaum mehr wiederzuerkennen sein. Was ist geschehen?

Die Antwort lautet: 26 Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Börninghausen und Holzhausen sowie zehn Mitarbeitende der Evangelischen Jugend waren am Werk; Konfi-Tag stand auf dem Programm. Das Thema lautete: Jesu Kreuzweg. In fünf Kleingruppen betrachteten die Jugendlichen jeweils einen Aspekt dieser biblischen Erzählung. Es ging um Jesu Einzug in Jerusalem, das letzte Abendmahl mit seinen Jüngern, Gebet, Verrat und Verhaftung im Garten Gethsemane, die Kreuzigung und schließlich die Auferstehung. Dabei überlegten die Konfirmandinnen und Konfirmanden, welche Stimmung wohl damals herrschte. Als Jesus Jerusalem erreichte, freuten sich die Menschen, als ihn die römischen Machthaber zum Tode verurteilten, waren nicht nur seine Anhänger sehr traurig. Zornig mussten sie mit ansehen, wie Jesus am Kreuz litt. Mit großer Hoffnung vernahmen sie dagegen die Kunde von der Auferstehung. Freude, Trauer, Zorn, Wut, Angst, Enttäuschung, Hoffnung, Mut – all diese Gefühle kannten die Menschen schon vor 2000 Jahren; Gefühle, die noch heute allgegenwärtig und stets präsent sind.

Nach diesen Vorüberlegungen begannen die Jugendlichen, jeweils einen Raum im Gemeindehaus zu ihrer biblischen Geschichte zu gestalten. Auf diese Weise entstand ein Kreuzweg, der von allen Besuchenden des Gemeindehauses selbst erfahren und erlebt werden kann. Im Foyer empfängt ein großer Torbogen die Gäste und entführt sogleich in das Jerusalem zu Beginn der christlichen Zeitrechnung. Esel, Marktstände und zeittypische Gebäude säumen den Weg durch die Metropole. Über einen Pfad gelangt man unmittelbar zur nächsten Station, die im Sitzungszimmer aufgebaut ist. Hier lädt ein festlich gedeckter Tisch unter einem kleinen Pavillon ein,

am letzten Abendmahl teilzunehmen. Im Konfirmandensaal entfaltet Rindenmulch einen wohligen Duft, leise Musik und schattige Plätze unter Olivenbäumen schaffen einen guten Rahmen, um im Garten Gethsemane zu verweilen. Aber die Idylle ist natürlich auch ein wenig trügerisch, schließlich wird Jesus genau hier verraten und seinen Häschern ausgeliefert. Deshalb ist die Stimmung im vorderen Teil des Posaunenchorraums sehr gedrückt, wo die Kreuzigungsszene zu sehen ist. Düstere Farben dominieren, drei rustikale hölzerne Kreuze weisen auf das Leiden Jesu hin. Allerdings gibt es berechtigten Grund zur Hoffnung: Durch einen schwarzen Vorhang gelangt man in den hinteren Teil des Posaunenchorraums, wo man die leere Grabhöhle, in der Jesus bestattet worden war, nebst dem weggerollten Stein, der die Gruft verschloss, bestaunen kann. Vogelgezwitscher, Blumen und kräftige, fröhliche Farben zeugen von der Zuversicht, die von dieser Geschichte ausgeht. An jeder Station können die Besuchenden übrigens selbst aktiv werden und etwa aufschreiben, was sie bedrückt, welches Leid sie erfahren haben oder wie sie neue Hoffnung schöpfen.

Der von den Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Börninghausen und Holzhausen gestaltete Kreuzweg Jesu kann sich wirklich sehen lassen. Und nicht nur das: Auch den Ohren, der Nase und dem Gaumen wird einiges geboten; außerdem dürfen die Gäste ihre eigenen Gedanken notieren. Das Ergebnis des Konfi-Tags ist also rundum beeindruckend! Deshalb sind wir, die Mitarbeitenden der Evangelischen Jugend, schon ein bisschen traurig, dass die Konfirmandenzeit dieser tollen Truppe demnächst endet – ihr wart spitze! Euer Kreuzweg wird noch lange in Erinnerung bleiben.

Sebastian Schröder

Lesung von Iris Wolff am 15.03.2022 im Bad Holzhauser Gemeindehaus

Im Rahmen eines Kulturförderungsprogramms konnte unsere Gemeindebücherei am
15. März eine Lesung mit der Autorin Iris Wolff veranstalten. Iris Wolff ist die Preisträgerin des Evangelischen Buchpreises 2021 und hat aus ihrem Buch „Die Unschärfe der Welt“ gelesen.

In ihrem Buch schildert sie mit wunderbar poetischen Worten die Lebensgeschichte von Samuel, der, genau wie sie selbst, in Siebenbürgen und im Banat in Rumänien aufgewachsen ist. Das Besondere an der Erzählung ist, dass es sich nicht um eine Ich-Erzählung handelt, sondern dass man den Lebensweg von Samuel immer nur aus der Perspektive von anderen erfährt, seinen Eltern, seiner Großmutter, seinem Freund oder seiner Freundin. Dabei gibt es auch immer wieder Rückblicke, so dass es sich bei diesem Roman um eine Generationengeschichte handelt.

Der Literaturabend war aber nicht nur eine reine Lesung, sondern Iris Wolff gab auch viel von sich selbst als Autorin preis; wie sie selbst mir ihrer Familie in den 1980er Jahren ihre Heimat verlassen hat und nach Deutschland kam, wo sie sich trotz perfekter Deutschkenntnisse als Fremde fühlte. Oder, dass es sie traurig macht, nicht mehr in ihre Heimat, das Banat, zurückkehren zu können, weil es zwar die Landschaft noch gibt, nicht aber die Menschen und die Gemeinschaft, die den Zusammenhalt damals ausgemacht haben.

Im Anschluss an die Lesung gab es noch Zeit für Fragen und Anregungen aus dem Publikum und so erfuhr man, wie der Schreibprozess abläuft, damit so ein Roman entstehen kann und warum sich der Lektor/die Lektorin oder der Verlag auch manchmal etwas länger gedulden müssen, damit die Geschichte „rund“ wird und man sie in die

Welt entlassen kann.
Viele Besucher*innen nutzen am Ende die Gelegenheit, ihre am Büchertisch erworbenen Bücher von der Autorin signieren zu lassen.

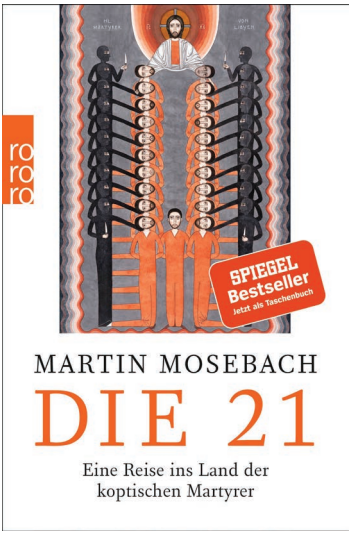
Die rund 50 Besucher*innen waren sich einig, dass Iris Wolff eine beeindruckende und dabei auf besondere Weise natürliche Autorin ist und es ein gelungener Abend war.

Silvia Bleckmann

Buchtipp aus unseren Neuheiten:

Martin Mosebach: Die 21. Eine Reise ins Land der koptischen Märtyrer (2018)

Vor drei Jahren war eine koptische Familie in Bad Holzhausen zu Gast im Kirchenasyl. Einzelne aus Bad Holzhausen pflegen seither weiter den Kontakt mit der Familie. Das Presbyterium hat vor zweieinhalb Jahren einen Besuch im koptischen Kloster Brenkhausen bei Höxter gemacht. Das ist eine unbedingt empfehlenswerte Ausflugsadresse.
Im Jahr 2018 erschien das Buch von Martin Mosebach: Die 21. Eine Reise ins Land der koptischen Märtyrer.
Mosebach erzählt in diesem Buch von den Familien der 21 Männer, die im Jahr 2015 von Mitgliedern der Terrororganisation Islamischer Staat ermordet wurden. Als Wanderarbeiter lebten und arbeiteten diese koptische Christen in ihrem Nachbarland Libyen. Am Strand wurden sie ermordet, der IS hat davon ein Video gedreht und es veröffentlicht.
In dem Buch wird von Besuchen bei den Familien der Männer in Ägypten erzählt. Dabei geht es um Begegnungen mit einfachen Christen in einfachen Häusern ebenso wie um Gespräche mit Priestern und Bischöfen.
Für die koptische Kirche in Ägypten sind die 21 Märtyrer, die auch kirchlich verehrt werden. Für die Familien ist das eine ungewohnte Situation, auf einmal Angehörige von kirchlichen Märtyrern und Heiligen zu sein. In ihrer Trauer ist es eine Hilfe zu wissen, dass ihre Männer und Söhne für und aufgrund ihres Glaubens gestorben sind. „Wir haben jetzt einen heiligen Märtyrer im Himmel. Wir müssen uns freuen – uns kann nichts mehr zustoßen“ (S. 108) sagt eine Mutter.
Martin Mosebach erzählt vom Leben der 21 ermordeten koptischen Männer, von ihrer Verehrung als Märtyrer und er erzählt vom Leben der koptischen Kirche und der Menschen, die zu ihr gehören. Wun-



derglaube und Gebet, Heilige Orte und festes Vertrauen auf Gottes Gegenwart zeichnet dieses christliche Leben für viele Kopten aus.
Martin Mosebachs „Die 21“ ist ein lesenswertes Buch und führt zu einer Begegnung mit einem Christentum, das vielen bei uns vermutlich eher fremd ist – und gerade darin eine Herausforderung und Bereicherung unseres Glaubens sein kann.
Das Buch können Sie in unserer Gemeindebücherei ausleihen.

Pfarrer Steffen Bäcker

Öffnungszeiten der Bücherei im Gemeindehaus Bad Holzhausen:

Sie können Bücher ausleihen, wenn das Gemeindebüro geöffnet ist. Bitte melden Sie sich bei Frau Haake im Büro:

Dienstag von 8.00 - 14.30 Uhr,
Mittwoch von 15.00 - 18.00 Uhr,
Donnerstag von 8.00 - 14.30 Uhr.

Donnerstags von 9.45 – 11.00 Uhr berät Sie gerne das Bücherei-Team.

Weil die Sparkasse verantwortungsvoll mit einem Kredit helfen kann.

Sparkassen-Autokredit.

Weil's um mehr als Geld geht.

Sparkasse
Minden-Lübbecke

Farbe & Design

Malermeister
Thorsten
Klingenhagen

Rumenstraße 16 · 32361 Bad Holzhausen
Telefon 05742 - 4080 · Mobil 0171 - 2174080
e-mail MalerTK@gmx.de

ARCHITEKTUR
EVERSMEYER

ARCHITEKTURBÜRO
Neubau
Umbau & Erweiterung
Sanierung & Energieberatung

Fon: 0 17 5 - 40 23 62 5
e-Mail: info@eversmeyer-architektur.de
Internet: www.eversmeyer-architektur.de

Rote Erde 16
32361 Pr. Oldendorf

Matthias Eversmeyer
Dipl.-Ing./Architekt
Gebäudeenergieberater (BAFA & KfW)

Rudolf WINDTEN
BEDACHUNGEN
• Steil-und Flachdacharbeiten • Fassadenbekleidungen
• Dachflächenfenster • Klempnerarbeiten uvm.
www.windten.de
Fasanenweg 1 • 32361 Preußisch Oldendorf
Mail: info@windten.de Telefon: 05742 3662

Tischlerei Wiehe

Holz ist unsere Leidenschaft

Inh. Joachim Nolte
Zum Brokamp 16
32312 Lübbecke-Blasheim
Telefon: 0 57 41 - 31 03 84
Internet: www.tischlerei-wiehe.de

- Fenster & Haustüren
- Insektenschutz
- Reparaturen aller Art
- Innenausbau
- Treppen
- exkl. Zimmertüren
- Wintergärten
- Bestattungen

Bestattungen Wiehe

Inh. Joachim Nolte ☎ (0 57 41) 31 03 79
In jeder Form und auf allen Friedhöfen.

KUNERT HAUSTECHNIK
GmbH & Co. KG

Am Alten Markt 20
32361 Preußisch Oldendorf
Telefon 05742 / 27 51 · Fax 05742 / 62 16
E-Mail info@udo-kunert.de · www.udo-kunert.de

HEIZUNG ELEKTRO SANITÄR SOLAR KLIMA

Bestattungen
Rüdiger Blase
Rat und Hilfe im Trauerfall
Erledigung aller Formalitäten
alle Bestattungsarten, Überführungen
32361 Pr. Oldendorf-Eininghausen
Zum Schürenbrink 2
Tel. 0 57 42 / 28 07 · Fax 0 57 42 / 64 55
Mobil 01 71 / 7 14 03 67

Ihr Fliesenfachgeschäft
...mit der großen Auswahl

FLIESEN-MEYER

Am Alten Markt 38 • Bad Holzhausen • Tel. 05742-2828
Fax 05742-5724 • www.vi-meyer.de

Ausführung aller Verlegearbeiten

Wilhelm Schnittker
Bestattungen seit 1949

Bestattungsvorsorge
und Beratung
05742 42 00

70 Jahre Bestattungen
Fiegenburgweg 8,
Pr. Oldendorf-Börninghausen

WIEHEN TRAUM

Wiehen-Traum Nobbe
Grenzstr. 36
32361 Bad Holzhausen
www.wiehen-traum.de
Tel.: 05742/700196

• Ferienwohnungen
• Catering
• Saalbetrieb
• Saalvermietung

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Lassen Sie sich vertrauensvoll beraten - unsere BestattungsVorsorge.

Ihre Provinzial Geschäftsstelle

Berner & Deeke
Bünder Straße 2, 32361 Preußisch Oldendorf
Tel. 05742/920345, Fax 05742/920347
berner-deeke@provinzial.de

Tischlerei
BLASE

Ihr Partner in Sachen Holz

· Individuelle Wohnraumgestaltung
· Innenausbau
· Reparaturen

Zum Schürenbrink 2 | Pr. Oldendorf - Einighausen
Tel. 05742 - 28 07

andré® Tel. 0941/69530-0 7300 19347-002/3638 07.03.2011 (MH) KG ©

Bald ist Spargelzeit

Für Gruppen ab 6 Personen bieten wir Spargelessen, traditionell oder nach Ihren Wünschen.

Genießen Sie unser Schlemmerfrühstück oder festliche Menü´s für jeden Anlass, z.B. zum Muttertag, Konfirmation, Geburtstag...

Voranmeldung erbeten

Up´n Roithen
Pension & Landcafé Möller

Familie Möller
Röthestraße 17
Pr. Oldendorf-Holzhausen
Tel.: 05742 / 3752

Die Tagespflege der Diakonie am Matthäus Seniorenzentrum

Wir bieten einen kostenlosen Schnuppertag!

Die Kosten sind mit allen Pflegekassen abrechenbar.

Wir beraten Sie gerne.

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
7:30 – 17:00 Uhr
jeden 2. Samstag im Monat
8:00 – 16:00 Uhr

Durch folgende Angebote bieten wir Ihnen Entlastung:

- eine abwechslungsreiche Gestaltung des Tages und der Jahreszeit entsprechende Angebote (z. B. Gymnastik, Gedächtnistraining, Spaziergänge, kreative Beschäftigungen, Ausflüge und vieles mehr)
- gemeinsame Mahlzeiten (auch spezielle Kostformen)
- fachgerechte Pflege, sowie individuelle Hilfe und Beratung
- Vermittlung von Physio- und Ergotherapie, Fußpflege und Friseur
- Fahrdienst möglich

Die Diakonie
www.diediakonie.de

Garnisonsring 30
32312 Lübbecke
tagespflege@diediakonie.de

Tel. 05741 23620-15

Auf unserem Obsthof
ist das ganze Jahr Saison

Zum (ver-)Schenken

Präsentkörbe
von Ihrem Obsthof
zu jedem Anlass

Obsthof Wickemeyer
Dummerter Str.7
32361 Pr. Oldendorf /
Holzhausen

...Natürlich mit unseren Hofprodukten!
Zu erreichen sind wir
unter der Tel.-Nr. 05742 / 3163
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
www.hof-wickemeyer.de

Hof Wickemeyer

Kastanienhof

Senioren- und Pflegeheim

Stationäre Lanzeitpflege
Kurzzeit- und Verhinderungspflege

Bahnhofstr. 45 • 32361 Preußisch Oldendorf
Tel.: 0 57 42 / 70 14 - 0 • Fax: 0 57 42 / 70 14 - 99

www.aph-kastanienhof.de

BAUUNTERNEHMEN
LEVERMANN GmbH

- Ein- und Mehrfamilienhäuser
- Schlüsselfertige Objekte
- Landwirtschaftliche Bauten
- Industriebauten
- Sanierungen
- Tiefbau

www.bauunternehmen-levermann.de

Neuer Garten 4 | 32361 Preußisch Oldendorf
Telefon 05742 920 430 | Fax 05742 920 429
info@bauunternehmen-levermann.de

Kurt **Husemeyer** GmbH
Nah- und Ferntransporte · Absetzmulden

32361 Pr. Oldendorf-Bad Holzhausen
Berliner Straße 13
Telefon (0 57 42) 27 35
Telefax (0 57 42) 38 07

32312 Lübbecke
Borsigstraße 10
Telefon (0 57 41) 31 06 85
Telefax (0 57 41) 31 06 87
Mail: info@husemeyer-luebbecke.de

Gärtnerei
Osterholt

Wir sind weiterhin für Sie da!

Mit unserer Kranzbinderei sowie bei Grab- und Gartenpflegearbeiten.

Feldmark 4 | Pr. Oldendorf-Bad Holzhausen
Telefon 0 57 42 27 88 | Mobil 0151 204 71 141

Diese Inhalte sind aus Datenschutzgründen nur in der Printausgabe verfügbar

Diese Inhalte sind aus Datenschutzgründen nur in der Printausgabe verfügbar

Der Posaunenchor Bad Holzhausen kommt gerne zu Ihrem 80. und 90. Geburtstag in Bad Holzhausen - und danach jedes Jahr, um Ihnen ein Ständchen zu bringen. Wenn Sie das wünschen - oder es für einen Angehörigen, Nachbarn oder Verwandten arrangieren möchten, wenden Sie sich bitte möglichst rechtzeitig an Frau Haake im Gemeindebüro. Von dort wird dann der Posaunenchor informiert.

Alle, die gerne ihre Jubiläumshochzeit in der Kirche oder mit einer Andacht zuhause oder auf dem Saal feiern möchten, bitten wir, sich rechtzeitig im Gemeindebüro zu melden.

Hinweis auf die Widerspruchsmöglichkeit für die Veröffentlichung von Amtshandlungen (Taufen, Eheschließungen, Beerdigungen)
Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die Ihre Person betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Teilen Sie uns bitte Ihren Widerspruch an folgende Adresse mit: Ev. Kirchengemeinde Bad Holzhausen, Pfarrstraße 1, 32361 Pr. Oldendorf bzw. Ev. Kirchengemeinde Börninghausen, An der Kirche 11, 32361 Pr. Oldendorf.
Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt. Selbstverständlich können Sie es sich auch jederzeit anders überlegen und den Widerspruch wieder zurückziehen. Teilen Sie uns auch dies bitte an die obige Adresse mit.

Pfarrehepaar
Pfarrerin Hilke Vollert und Pfarrer Steffen Bäcker, Pfarrstraße 3, Telefon 2366

Jugendbüro
Gemeindepädagogin Ulrike Nebur-Schröder, Telefon 6662 oder Mobiltelefon 0160 4593125

Kirchengemeinde Bad Holzhausen

Gemeindebüro
Anke Haake, Telefon 3306
Gemeindehaus, Pfarrstraße 1
Di und Do 8.00-14.30 Uhr, Mi 15-18 Uhr
BadHolzhausen@kirchenkreis-luebbecke.de

Küsterin Kirche
Cornelia Schröder, Telefon 2706

Küsterin Gemeindehaus
Petra Leese, Telefon 1599

Organistinnen
Gertrud Küpper, Telefon 4203
Bärbel Kuhlemann, Telefon 6286

Posaunenchor
Frank Kröger, Telefon 0170 7363933

Presbyter/innen
Dieter Arning, Telefon 3998
Karl Ludwig Rahe, Telefon 3617
Bianca Rüter, Telefon 05472 9793476
Henriette von Rundstedt, Telefon 1336
Anette Speth, Telefon 4359
Brigitte Solinski, Telefon 1528
Jörn Westermeyer, Telefon 1581

Spendenkonto
Kirchengemeinde Bad Holzhausen:
IBAN: DE83 4909 2650 0405 6001 05
BIC: GENODEM1LUB
Volksbank Lübbecker Land
Verwendungszweck: Spende KG Bad Holzhausen

Kirchengemeinde Börninghausen

Gemeindebüro
Anke Haake, Telefon 2303
Gemeindehaus, An der Kirche 11
Mo, Mi, Fr 9.00 bis 12 Uhr
Boerninghausen@kirchenkreis-luebbecke.de

Küsterin Kirche und Gemeindehaus
Marion Dannenbring, Telefon 3869

Posaunenchor
Henrik Menzel, Telefon 0172 1724449

Presbyter/innen
Silke Bekemeier, Telefon 2134
Mathias Böhme, Telefon 702387
Michael Greve, Telefon 3746
Karola Grobstich, Telefon 4498
Tanja Jungemeier, Telefon 9229997
Mira Löber, Telefon 05741 250663
Wilhelm Meyer, Telefon 702575
Dr. Holger Petersmann, Telefon 5117

Spendenkonto
Kirchengemeinde Börninghausen
IBAN: DE94 4909 2650 0405 6001 01
BIC: GENODEM1LUB
Volksbank Lübbecker Land
Verwendungszweck: Spende KG Börninghausen

www.evangelisch-am-limberg.de

Wir danken allen Firmen, die durch ihre Werbung das Erscheinen des Gemeindebriefes ermöglichen.

Impressum

Herausgeber: Presbyterien der Ev.-Luth. Kirchengemeinden Börninghausen und Bad Holzhausen
ViSdP: Pfarrer Steffen Bäcker, Pfarrstraße 3, 32361 Preußisch Oldendorf.
Redaktion: Steffen Bäcker, Jan Patrick Lübbert

Redaktionsschluss: 01.03.2022
Satz und Layout: Jan Patrick Lübbert
Druck: mittwalddruck&medien
Auflage: 1.700 Stück
Nächster Redaktionsschluss: 01.06.2022

KinderKirche im Januar

zum Thema

Jesu Taufe – unsere Taufe